

Hydroecia nicaensis, Oberthür in Culot, Noctuelles et Geometrides d'Europe, t. 38, 1 ♂.

Sidemia standfussi, Turati in Zeitschr. wiss. Ins.-Biol. v. 11, t. 3, f. 1—6, 5 ♂♂, 1 ♀ (3 ♂♂, 3 ♀♀ sec. Costant).

Luperina pozzii, Stichel l. c. t. 3, f. 7, 8, ♂, ♀.

Einige Bemerkungen über das Leben des Getreidelaufkäfers.

Von Dr. E. Baudyš.

Beim Durchlesen verschiedener Schriften können wir erfahren, daß der Getreide-Laufkäfer (*Zabrus gibbus*) ein Nachttier ist; tagsüber ist er in der Erde versteckt, nachts kriecht er auf die Pflanzen, namentlich auf Getreide, um die milchreifen Körnchen auszusaugen. Schon im Jahre 1910 („Nemoci a škádci rostlin kulturních v r. 1910 v Čechách se vyskytnuvší“ *Zemědělský Archiv* 1911), habe ich darauf hingewiesen, daß der Getreidelaufkäfer nicht nur ein Nachttier ist. In demselben Jahre bemerkte ich bei Jičín in Böhmen, wie in großen Massen die Käfer bei sonnigen Tagen, namentlich Mittags, die Körnchen aussogen. Damals hielt ich die Erscheinung für einen reinen Zufall, einstweilen sah ich, von dieser Zeit angefangen, den Getreidelaufkäfer öfters während der Mittagsstunde und schenkte ihm deswegen eine größere Aufmerksamkeit. Voriges Jahr (1919) im Juli (19. VII.) konnte ich ebenfalls bei Milovice in Böhmen feststellen, daß er auch bei Tag das Getreide befällt. An diesem Tage war es ungewöhnlich schwül, und am vorhergehenden Tage war ein unbedeutender Nebel. Beim Durchschreiten des Feldes bemerkte ich bei sonnigem Wetter um ca. 10 Uhr Vormittags, an den Getreideähren u. zw. nicht nur am Roggen, sondern auch auf dem Weizen, hauptsächlich aber auf der Gerste, dunkle Punkte. Da es mir auffallend war, näherte ich mich sehr vorsichtig, und ertappte gerade die Getreide-Laufkäfer fest eingebissen in die Körnchen und ihren milchigen Inhalt aussaugend. Als ich mit dem Fuße stampfte, fielen sie wie tod zu Boden, verbargen sich aber nicht in der Erde, sondern kletterten schnell nach einer Weile die Getreidehalme entlang. Bei der geringsten Erderschütterung fielen sie wieder zu Boden. Wie ersichtlich, ist der Getreidelaufkäfer nicht nur ein Nachttier, weil er bei Tag nicht immer versteckt ist und wir ihn sogar sehr oft bei sonnigen Tagen auf dem Getreide sehen können. Da die durch das Gehen entstandenen Erschütterung genügt, um ihn zu verscheuchen, ist er übersehen und in den Büchern als Nachttier angeführt worden.

Diese Beobachtungen bestätigte mir auch Herr Insp. Ant. Wimmer in Prag, der im Jahre 1908 bei Čes, Třebová und im Jhr. 1911 bei Nov. Bydžov, vormittags zwischen 10—11 Uhr bei sonnigem Wetter oben genannten Käfer auf dem Roggen gesehen hat.

Wie ersichtlich stehen meine Beobachtungen nicht vereinzelt da, und deswegen kann man auch den Getreide-Laufkäfer nicht als Nachttier bezeichnen. Wünschenswert wäre es, wenn auch andere Parteien nach genügenden Beobachtungen mein Behaupten bestätigen würden.